

U13 Pararendzina aus sandig-schluffigen Beckensedimenten

Verbreitet auftretende Böden

Bodenformgruppe	u-Z07	
Flächenanteil	80–100 %	
Nutzung	LN (örtlich Sonderkulturen), vereinzelt Wald	
Relief	meist deutlich gewölbte Scheitelbereiche und gestreckte bis konvexe Hänge	
Bodentyp	Pararendzina, stellenweise rigolt	
Ausgangsmaterial	überwiegend sandig-schluffige, würmzeitliche Beckensedimente	
Bodenartenprofil	Su3–SI4–Us; Ut2–4–Ls2, G0–2(3)	>10 dm
Karbonatführung	karbonathaltig bis karbonatreich ab Bodenoberfläche	
Gründigkeit	tief	
Waldhumusform	typischer und moderartiger Mull	
Humusgehalt	Oberbod. LN	mittel humos bis schwach humos
	Unterboden	humusfrei
Bodenreaktion	LN	schwach alkalisch
	Wald	schwach alkalisch bis neutral
Bodenschätzung	SI4D, IS3D, IS4D, sL4D, ISIIa2, ISIIa3	
Musterprofile	8121.1	

Begleitböden

stellenweise Parabraunerde-Pararendzina; vereinzelt Pararendzina aus sandreichem Beckensediment

Kennwerte

Feldkapazität	mittel (260–390 mm)
Nutzbare Feldkapazität	hoch bis sehr hoch (180–250 mm)
Luftkapazität	mittel bis hoch
Wasserdurchlässigkeit	mittel bis hoch
Sorptionskapazität	gering bis mittel (70–200 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	mittel bis sehr hoch

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	keine hohe oder sehr hohe Bewertung	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	mittel bis hoch (2.5)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: hoch bis sehr hoch (3.5)	Wald: sehr hoch (4.0)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: gering bis mittel (1.5)	Wald: gering bis mittel (1.5)
Gesamtbewertung	LN: 2.50	Wald: 2.67

Verbreitung und Besonderheiten

verstreute Vorkommen im Westteil des Jungmoränen-Hügellands (v. a. nördliche Hegau-Niederung, Becken von Orsingen-Nenzingen, Frickingen und Altshausen-Waldsee)